



Work in Progress

Die ZfTM-Schriftenreihe zu aktuellen Themen
der Telekommunikations- und Medienwirtschaft

ZfTM-Work in Progress Nr. 8:

Internationalisierungsstrukturen europäischer Telekommunikationsnetzbetreiber

– Nationale Anbieter auf dem Weg zu einer globalen Marktpräsenz? –

Torsten J. Gerpott*

© 1999

* Univ.-Prof. Dr. Torsten J. Gerpott, Lehrstuhl Planung & Organisation, Schwerpunkt Telekommunikationswirtschaft, Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Lotharstr. 65, 47057 Duisburg.



Work in Progress

Zentrum für Telekommunikation und Medienrecht

ZfTM/Work in Progress ist eine Schlichtungsstelle des Bundesrates/Zentrum für Telekommunikation und Medienrecht (ZfTM). Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit. Für Fehler im Text und für Contentverlust keine Haftung. Übernahme von Ausdrucksverantwortung kann nicht ausgeschlossen werden, falls die beschriebene Lösung oder die verwendete Bezeichnung (bzw. die jeweiligen Schritte) nicht mit Nachdruck oder sonstige Reproduktion (auch auszugsweise) ohne die schriftliche Genehmigung des Medienrechts-Beauftragten (persönlichlich verantwortlich: Prof. Dr. Tiedem) der ZfTM, Dipl.-Jur. Jörg Stephan Müller, DfM/HR, Kollnsee.

Erstellt:
Telekom-Zentrum für Telekommunikation und Medienrecht e.V.
Elektronen@hr.tu-berlin.de
10000 Badgastein, Hof
Tel: (030) 375 3104
Fax: (030) 375 3023
Internet: www.ztm.de
E-Mail: hr.ztm@tu-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlagen	1
1.1	Internationalisierung von Telekommunikationsnetzbetreibern aus Marktsicht.....	2
1.1.1	Internationale Telekommunikationsdienste	2
1.1.2	Direktinvestitionen auf einzelnen Auslandsmärkten	6
1.2	Internationalisierung von Telekommunikationsnetzbetreibern aus wissenschaftlicher Sicht	8
2.	Internationalisierungsstrukturen großer europäischer Telekommunikationsnetzbetreiber	12
2.1	Etablierte Anbieter	12
2.2	Alternative Carrier	17
2.3	Fazit	19
	Literaturverzeichnis.....	23

1. Grundlagen

Bei der Internationalisierung des Geschäfts von Telekommunikationsnetzbetreibern (= TK-NB) sind zwei sich nicht gegenseitig ausschließende, sondern eher sich ergänzende strategische Stoßrichtungen zu unterscheiden (s.a. Ruhle 1996, S. 114f.; Gerpott 1997, S. 35 u. 1998, S. 223; Kurisaki 1997, S. 363-367):

- Bereitstellung länderübergreifender Telekommunikationsdienste (Telefonie, festgeschaltete Verbindungen/Übertragungsbandbreite, unbeschaltete Glasfaserübertragungswege/„Dark Fiber“) durch Rückgriff auf zumindest z.T. durch das eigene Unternehmen kontrollierte (Netz-)Ressourcen in verschiedenen Staaten.
- Direkte Investitionen in einem bestimmten, betriebswirtschaftlich als attraktiv relativ zum Stammland wahrgenommenen Auslandsmarkt, um dort ein u.a. auch nationales Telekommunikationsgeschäft zu betreiben.

Im folgenden wird kurz allgemein die Relevanz dieser Internationalisierungsvarianten am Ende der 90er Jahre anhand von Nachfrage- und Unternehmensverhaltensindikatoren analysiert. Diesen Marktentwicklungstendenzen wird dann die Behandlung der internationalen Diversifikation von TK-NB in der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur gegenübergestellt, um Lücken in der wissenschaftlichen Diskussion aufzuzeigen. In *Kap. 2* wird anschließend ein Beitrag zur Reduzierung eines der identifizierten Forschungsdefizite geleistet, in dem aus der Struktur der Ende 1999 beobachtbaren Auslandsinvestitionen sechs großer europäischer TK-NB Hinweise auf (1) in der Praxis als relevant erachtete Internationalisierungsmotive und (2) die Existenz analytisch entworfener Gesamtstrategien für die internationale Geschäftsexpansion von TK-NB gewonnen werden.

1.1. Internationalisierung von Telekommunikationsnetzbetreibern aus Marktsicht

1.1.1. Internationale Telekommunikationsdienste

Der Markt für internationale Telekommunikationsdienste (= TK-Dienste) läßt sich wie folgt profilieren (s. Staple 1998, S. 26, 37 u. 253; vgl. ferner Gerpott 1997, S. 36-38):

- Mit länderübergreifenden TK-Diensten wurden 1997 weltweit Umsätze von ca. US \$ 66–75 Mrd. erzielt, was einem Anteil am Weltmarkt für *alle* TK-Dienste von etwa 10–11% entspricht. Zwischen 1988 und 1997 wuchs der Umsatz mit internationalen TK-Diensten um durchschnittlich 10,6% p.a. Auch für die nächsten 3–7 Jahre ist mit Umsatzerhöhungen in diesem TK-Diensteteilmarkt zu rechnen, da neben der allgemeinen Verstärkung des weltwirtschaftlichen Arbeitsteilungsgrades vor allem die weltweit steigende Zahl der Internet-Zugänge in Unternehmen und bei Privatkunden zu einer expandierenden Nachfrage beitragen wird.

- * Gemessen am Volumen des „outbound international traffic on public networks“ (Staple 1998, S. 253) wuchs der Markt für internationale TK-Dienste von 22,3 Mrd. Minuten im Jahr 1988 um durchschnittlich 15,5% p.a. auf 81,3 Mrd. Minuten im Jahr 1997. Der Verkehrsvolumenanstieg war damit stärker als der Umsatzzuwachs im gleichen Zeitraum. Entsprechend nahm der weltweite Durchschnittspreis pro internationaler TK-Verkehrsminute von \$ 1,20 im Jahr 1988 auf \$ 0,81 im Jahr 1997, also im Mittel um 4,3% p.a. ab.

Abb. 1 arbeitet den Preisreduktionstrend bei internationalen TK-Diensten differenziert für den aus 15 Staaten abgehenden internationalen Telefonverkehr im Zeitraum 1995–97 heraus, in dem die jährlichen internationalen Umsatz- und Verkehrsminutenänderungsraten pro Hauptanschluß einander gegenübergestellt werden. In Ländern, in denen das Volumenwachstum größer ist als der Umsatzzuwachs, hat ein Preisrückgang bei internationalen Verbindungen stattgefunden. Wie *Abb. 1* zu entnehmen ist, stieg in nur zwei Staaten im Betrachtungszeitraum der internationale Umsatz pro Hauptanschluß, obwohl gleichzeitig der internationale Verkehr pro Hauptanschluß in 13 Ländern z.T. erheblich zunahm. Speziell in Deutschland brach der internationale Telefonverkehrsumsatz der Deutschen Telekom (DT) pro